

Hrsg. Ullrich Junker

**Mittheilungen über das Entstehen  
der St. Johannes-Loge  
zur heißen Quelle  
im Oriente Hirschberg und deren  
Verhältnisse bis zu ihrem  
Stiftungsfeste am 28. Oktober des  
Maurerjahres 5858**

Von Br. L. A. Müller

**© im Januar 2026  
Ullrich Junker  
Mörikestr. 16  
D 88285 Bodnegg**

07  
138

Mittheilungen

Bibliothek  
1917. 51.  
Loge Teutonia L. V.

über das Entstehen der St. Johannes-Loge

# zur heissen Quelle

KV  
197

im Oriente Hirschberg

Große National-Mutterloge  
„Zu den drei Weltkugeln“  
1 Berlin 19  
Charlottenburg  
Heerstraße 28

und

deren Verhältnisse bis zu ihrem Stiftungsfeste

am 28. Oktober des Maurerjahres 5858

Gegr. 1824

zusammengetragen

von

Br. A. J. Müller,

Secretair und Archivar der Loge.

Preussische  
Staatsbibliothek  
Berlin



K 107 18-122

Hirschberg,

gedruckt beim Br. C. W. J. Krahn.

1858.

-148-

Freimaurer-Kalender: Die Zeitrechnung beginnt 4000 Jahre vor unserer christlichen Zeitrechnung

Hoch begeistert uns die Halle,  
    Wo die freien Maurer baun,  
Wenn wir bei des Hammers Schalle  
    Auf das Werk der Liebe schaun.  
Dort, wo die Symbole leuchten  
    In das Auge, in das Herz,  
Wird Beglückten, wird Gebeugten  
    Freude dort, hier Muth im Schmerz.

Schon in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, als der große Friedrich mit derselben Geistesgröße, mit der er durch seinen Zephter, wie durch sein Schwerdt die Welt entflamnte, auch den Hammer des Maurers führte, und Begeisterung in die Bauhütten trug, so daß er sie Freimaurerei in seinen Staaten ihrer hohen Bedeutsamkeit zuführte; – schon damals leuchtete auch hier in Hirschberg der flammende Stern auf.

Zwar schwebt über die ersten Zeiten der Einführung der Freimaurerei hierselbst und deren Wirken ein Dunkel, jedoch ist aus den zerstreuten Dokumenten so viel mit Gewißheit zu erforschen gewesen, daß bereits im Jahre 1761 hierorts

ein Orden der „**bekränzten Achte**“

errichtet ward. Ob derselbe blos ein geselliger Verein, oder zu was sonst für einem Zwecke, ober ein wirklicher Freimaurerorden

gewesen, ist nicht klar; jedoch nannte er sich „eine Loge“ und seine s. g. „Fragebücher“ weisen auf eine große Aehnlichkeit mit der Freimaurerei hin. Jedenfalls scheint derselbe die Grundlage zu einer wirklichen Johannesloge gewesen zu sein, die laut der von der großen National-Mutterloge zu dem drei Weltkugeln ertheilten Stiftungsurkunde am 3. März 1763 hier in Hirschberg unter dem Namen #

### zu den drei Felsen

errichtet ward, und ihre Arbeiten in dem jetzt dem Kaufmann Lampert gehörigen Hause, Nro. 10 der Tuchlaube, begann. Laut der zweiten Stiftungsurkunde, ausgestellt von der Großloge zu dem 3 Weltkugeln am 19. Januar 1774, wurde mit ihr in Verbindung eine **Andreasloge „Libanon“** hieselbst errichtet. Ueber die weitere Wirksamkeit beider Logen schweigen die Archive. Dagegen begann im System der großen Landesloge von Deutschland in unserer Nachbarstadt Schmiedeberg unter dem gleichen Namen „zu den drei Felsen“ am 30. Mai 1776 eine neue Loge ihre Arbeiten. 1782 wurden diese indeß, da der größte Theil der Brüder in Hirschberg wohnte, abwechselnd theils in Schmiedeberg, theils hier abgehalten, und im Jahre 1783 wurde die Loge ganz hierher verlegt.

Die unglücklichen Verhältnisse des Jahres 1807 in unserem Vaterlande, brachten es mit sich, daß am 15. Mai die Loge suspendirt werden mußte, und erst am 16. März 1811, also nach 5 Jahren, wieder eröffnet werden konnte, und zwar abermals hier in Hirschberg.

Unbekannte, ohne Zweifel rein lokale Gründe veranlaßten schon am 16. Mai 1811 den Beschluß: die Loge wieder nach Schmiedeberg zu verlegen, woselbst sie denn auch bis jetzt verblieben ist und als unsere geliebte Nachbarloge „zu den drei Felsen“ im laufenden Jahre ihr 82jähriges Stiftungsfest gefeiert hat.

Seit jener Uebersiedelung, im Jahre 1811, entbehrte unsere Stadt durch eine Reihe von Jahren einer eigenen Loge. Die hier lebenden Ordensbrüder waren zerstreut und genöthigt, zu den drei Felsen, oder noch entlegenern Logen sich zu halten. Der dadurch herbeigeführte, immer lebhafter werdende Wunsch, in eigenen, heimischen Oriente wie königliche Kunst zu üben, ließ endlich im Jahre 1824 zwölf Brüder zerstreuter Oriente zur Erfüllung dessen zusammentreten. Es waren

- 1) Der Kommerzien-Rath Contessa zu Hirschberg, als Schriftsteller und Dichter allgemein bekannt und verehrt, früher Hammer - führender Meister der drei Felsen.
  - 2) Der Dr. med. Schmidt zu Warmbrunn, der hochbegabte Sänger, dessen Muse, gleich der Contessa's, unsere Liedersammlung ziert, ebenfalls Mitglied der drei Felsen.
  - 3) Der Jouvelier Bergmann,
  - 4) der Wundarzt Manger,
  - 5) der Polizei-Commissair Brückner,
  - 6) der Carzelist Friedrich,
  - 7) der Lederhändler Siebenhaar,
  - 8) der Bau-Condukteur Mallickh;  
die von 3 bis 8 genannten sämmtlich zu Warmbrunn und Mitglieder der St. Joh.  z. Wegweiser zu Löwenberg.
  - 9) Der Ober-Landes-Gerichts-Rath Jagwitz zu Warmbrunn, Mitglied der St. Joh.  z. Glocke in Breslau
  - 10) Der Kaufmam Molle zu Hirschberg, aus der St. Joh.  Horus zu Breslau.
  - 11) Der Justiz-Rath. Stranz zu Hermsdorf u. K. und
  - 12) der Bau-Inspektor Bernecke zu Hirschberg;  
die 2 letztern aus ser St. Joh.  Friedr. z. goldnen Zepter zu Breslau.
- Mit Ausschluß des einzigen Br. Bernecke sind bereits Alle dem Rufe des allm. B. M. a. W. in dem ewigen Osten gefolgt.

Diese genannten 12 Brüder setzten im Mai 1824 ihr Werk in Ausführung, stifteten zu Warmbrunn eine neue St. Joh. Loge, taufte sie

#

### „die Heiße Quelle“

und erwählten den Dr. med. Schmidt zu ihrem Hammerführenden Meister und den Commerzien-Rath Contessa zu ihrem Ehrenmeister. Die Opfer, die sie sämtlich brachten, waren groß, und namentlich Seitens des M. v. St., der der jungen Schöpfung in seinem Hause zu Warmbrunn eine freie Stätte bot.

Unterm 6. Mai 1824 ward bei dem altschott. Direktorio des Bundes der großen National-Mutterloge gen. zu den 3 Weltkugeln die Genehmigung nachgesucht. Sie erfolgte unterm 12. Juni mit Zusendung der Submissions-Akte, behufs Vollziehung, und mit Bestätigung der Wahl der 2 höchsten Beamten, sowie Genehmigung des Namens, des Logenzeichens und des Siegels. Unterm 21. August desselben Jahres erfolgte auch die Zustellung des Constitutions-Patentes, wie der Rituale und die Ernennung des General-Lieutenant Br. Freiherrn v. Puttlitz zum Commissarius der gr. National-Mutterloge behufs der Einbringung des Lichtes und der Installation der Beamten.

Zur Vornahme dieses höchst wichtigen Aktes ward der 28ste Oktober bestimmt.

Von den vielen wichtigen Dokumenten, die diesen Tag und seine Bedeutsamkeit bezeichnen und uns vorliegen, möge hier nur das eine, eine Reliquie für unsere Loge, einen Platz finden. Es ist ein eigenhändiges Schreiben des Mannes, dessen Geist und Manneskraft unser Vaterland seine Befreiung in jenen unvergeßlichen Heldenkämpfen vorzüglich mit zu danken hatte, und der in unserm Gebirgsthale in stiller Zurückgezogenheit ausruhte von den Stürmen seines thatenreichen Lebens. Es ist ein brüderliches Schreiben des Hoherleuchteten Obermeisters im altschott. Direktorio,

General-Feldmarschall, Grafen Gneisenau an unsere   
und lautet wörtlich wie folgt:

Berlin, den 10. Novbr. 1824,

„Hochw. Sehr Ehrw., verehrte und geliebte Brüder !  
Empfangen Sie meinen wärmsten Dank für die herzliche  
Theilnahme an meinem Jubilarfeste, welche Sie in dem brüder-  
lichen Schreiben vom 7ten d. M. so freundlich aussprachen.

Möchte ich doch einen jeden von Jhnen persönlich  
meine Erkenntlichkeit für diese große Aufmerksamkeit ver-  
sichern, und ihn an meine Bruderbrust drücken können !

Jch werde nun bald meinen Lauf wollenden, und es ist  
mir eine große Beruhigung, die Liebe meiner Brüder mit ins  
Grab zu nehmen.

So lange ich aber hienieden noch walle, bitte ich mir nur  
Gelegenheit zu geben, Jhnen nützlich zu sein, so wird es mit  
großer Freude geschehen.

Bei dieser Gelegenheit schlage ich Jhnen den Hochw.  
Bruder Stach v. Golzheim (Oberst im Kriegsministerio) zum  
Repräsentanten Ihrer guten Loge vor. Wenn Sie meinen  
Vorschlag genehmigen, so ersuche ich Sie, demselben diese  
Repräsentatur schriftlich anzutragen, und davon, daß es ge-  
schehen ist, mir gütigst einige Nachricht zu geben.

Empfangen Sie die Versicherung meiner Hochachtung  
und zärtlichen Bruderliebe i. d. h. Z.

Jhr

treu ergebener Bruder  
v. Gneisenau.

An  
die S. Ehrw. Loge  
zur heißen Quelle  
in Warmbrunn.


Der sorgenden Weisung dieses Brüderlichen Schreibens entsprechend, warb auch der Br. Stach von Golzheim er sucht die Repräsentatur der heißen Quelle bei der großen National-Mutterloge zu übernehmen. Er vertrat zum Segen der Loge, diese Function bis zum Jahre 1832, zu welcher Zeit er bei seiner Pensionirung als General-Major und seiner Uebersiedelung von Berlin nach Freienwalde i. d. Mark, zur Niederlegung veranlaßt ward, jedoch Ehrenmitglied unserer □ blieb. An seine Stelle trat unser noch derzeitiger Reprä sentant der Hochw. Br. Weber, Königl. Rechnungs rath im Finanzministerium.


Die Einbringung des Lichtes und die Reihe des Tempels erfolgte, wie bestimmt, am 28. October in ritualer Feierlichkeit durch bei zum Comissarius ernannten Br. Freiherr v. Puttlitz. Derselben wohnten, außer den 12 Stiftern, noch 16 Brüder fremder Oriente bei. So ward an diesem Tage die erste Kette um die abgestumpfte Säule geschlossen, und die erste Arbeit in froher Hoffnung.

**„da der höchste B. M. das Werk segne“**

vollendet. Eine Tafel □, welcher 31 BBr. beiwohnten, ergab eine Armensammlung von 14 rthl. 7 sgr. umb gründete somit würdig den Fond der Armenpflege.

Der Glanz und die Kräfte der anfangs kleinen Loge wuchs in den ersten Jahren rasch und mächtig, denn es traten bis 1828 theils durch Reception, theils durch Affiliation nicht weniger, als 27 BBr. zu; unter ihnen unser Hochw. Ehrenmeister Br. Freiherr v. Zedlitz und unser Hochw. Almosenier Br. Baumert, welche somit die ältesten Glieder in unserer Bruderkette sind. Aber auch schwere, unersetzliche Verluste trafen die junge Bauhütte. So ging bald nach ihrem Aufleben, ihr Hauptschöpfer und begeisternder Redner, Br. Contessa, zum ewigen Lichte ein. Dieser Verlust, so wie noch andere Umstände veranlaßten den Br. Schmidt am

Johannisfeste des Jahres 1829 den Hammer niederzulegen, und dem neugewählten Meister, Br. v. Heine (Gen.-Major a. D.) zu übergeben. Heine führte denselben, durch 12 Jahre, nachdem er auch gleichzeitig zum Altschottischen Obermeister der im Mawer3abre 5834 hier gegründeten belegirten altschottischen  zum Morgenroth am Helicon ernannt worden war, bis zum 14. August 1847, an welchem Tage der gr. B. M. a. W ihn, in seinem 71sten Lebensjahre zum ewigen Jenseits abberief. Unter seiner Hammerführung erfolgte die Uebersiedelung unserer Bauhütte hierher nach Hirschberg.

Schon zu der Zeit, als Schmidt den Hammer niedergelegt, hatten sich bedauerliche Differenzen hervorgethan, deren Grund vorzüglich in der Entfernung das Orientes von unserer Stadt Hirschberg lag, während der größte Theil der Brüder hier wohnte. Diese Differenzen brachten, als im Jahre 1832 Schmidt als Kreisphysikus nach Zilenzig i. d. Mark berufen ward, und somit die Nothwendigkeit das bisher innegehabte Lokal zu räumen, in gewisser Aussicht stand, es dahin, daß sogar eine gänzliche Schließung der  drohte. Nur der männlichen Kraft ihres Meisters v. St. dankte sie ihr Fortbestehen. Mit Anwendung der größten Mühe gelang es diesem, jene höchst unangenehmen Differenzen zu beheben, und es dahin zu bringen, daß in der Conferenz am 23. Februar 1832 das Fortbestehen, so wie die Uebersiedelung der nach Hirschberg beschlossen und von dem Hochwürdigsten altschottischen Directorio\_ genehmigt wurde. Den hohen Anordnungen desselben vom 7. April und 19. März 1832 gemäß, sollte indeß die alte Loge förmlich geschlossen und die in Hirschberg unter Beilegung eines andern Namen als völlig neue errichtete, durch Einbringung ds Lichtes geweiht und eröffnet werden; ihr Alter indeß nach ihrer ursprünglichen Gründung, vom Jahre 1824 datiren. In liebevoller Erwägung der in einem Berichte vom 5. Juli 1832 entwickeltem Gründe, insbesondere, daß die noch damals lebenden 6 Stifter es als eine dankende Anerkennung ihrer Arbeiten zu fortgesetzter Ermunterung zu würdigen

wissen würden, ferner daß sämtlichen Brüdern es höchst schmerzlich sein würde, von dem liebgewonnenen Namen scheiden zu müssen, ward durch Hochwürdigen Erlaß vom 15. September 1832 auch die Genehmigung zur Beibehaltung es Namens, Siegels und Zeichens erteilt, und das neue Constitutions = Patent

### **für die heisse Quelle**

im Orient Hirschberg

übermittelt, wogegen das ursprüngliche Constitutions-Patent zurückgereicht ward.

Die feierliche Schließung in Warmbrunn erfolgte

### **am 13. September des Maurerjahres 5832**

also nachdem die Loge durch 8 Jahre daselbst Bestanden hatte; dagegen die Einbringung des Lichtes in Hirschberg in dem Hause des Br. Buckow, durch den als Commissarius beauftragten Hochw. Mstr. v. St. Br. v. Heine

### **am 28. October desselben Jahres,**

also heut vor 26 Jahren, so daß das heutige Stiftungsfest das 34ste nach der ersten Einbringung des Lichtes in die heiße Quelle ist.

Die Beamtenstellen wurden damals, wie folgt, bekleidet.

Mstr. v. St.:	wie genannt, Br. Gen.-Major v. Heine.
Deputr.-Mstr.	Br. v. Mäck, Major a. D. auf Ketschdorf.
1. Aufseher:	Br. Richter, pens. Königl. geh. Secretair, zu Hirschberg.

II. Aufseher:	Br. Molle, Kaufmann daselbst.
Redner:	Br. Henne, Lehrer in Schreiberhau.
Secretair:	Br. Baumert, Kaufmann in Hirschberg.
Präparatenr:	Br. Frhr. v. Zedlitz auf Tiefhartmannsdorf.
Geremon.-Mstr.:	Br. Steckel, Lotterie-Collecteur in Hirschberg.
Steward 1 u. 2:	Br. Brückner, Polizei-Commiss. zu Warmbrunn. Br. Weidlinger, Glashändler desgl.

Wenn auch die Zahl der Brüder bei dieser wichtigen Umgestaltung klein war, so wie sie es vor 8 Jahren gewesen, so blieben die Wünsche, die den ersten Hammerschlag in den neuen Räumen begleiteten, nicht unerfüllt. Die Loge arbeitete nach ihren schwachen Kräften thätig vorwärts und überstand die vielen Stürme, sie ihrem Maurerleben entgegentraten.

Nachdem der große B. M. a. W. im Maurer-Jahre 5837 der Hand es sterbenden Br. Heine den Hammer entsinken ließ, und Br. v. Mäck von dem Vertrauen der BBr. berufen, ihn bis 15. Februar 5842 geführt hatte, wo auch ihm die Hochmitternachtsstunde schlug, führten denselben als Meister v. Stuhle:

bis 5846 Br. v. Necker – jetzt Obrist-Lieut. im Invaliden-Hause zu Berlin und noch heut Ehrenstr. unserer

bis Ende September 5848 Br. Genolla, der heut noch ein thätiges Glied unserer Bruderkette ist.

bis zum Joh.-Feste 5852 Br. Buckow, welcher im Febr. 5856 die  gänzlich gedeckt hat.

Zu diesem 24. Juni 5852 übernahm den ersten Hammer, zu Folge Wahl der BBr.-Meister, die kräftige Hand des vorherigen Deputirten-Meisters und seit 5833 zum Ehrenmeister ernannten Hochw. Br. Otto Freiherr v. Zedlitz auf Kauffung, der bereits

seit 9. Februar 5826 unserer Loge assilirt, als Hochwürdiges ältestes Mitglied derselben angehört. Wie er ihn geführt, zeigt die mit jedem Jahre seiner liebevollen, brüderlichen Leitung wachsende Kräftigung der Loge, sowohl im Geist und der innern Bedeutsamkeit, als in der numerischen Ausdehnung, so daß er sie als einen neu aufkeimenden Sproß mit freudigem Blick anschauen, und, als es die Beschwerlichkeiten der Entfernung seines Wohnortes ihm geboten, am Johannisfest 5855 den Hammer in die Hand seines gewählten Nachfolgers und Sohnes, unsers gegenwärtigen Hochw. Meisters v. St. übergeben konnte. Daß dieser das Werk seines hochehrwürdigen und verehrten Vaters in gleicher Weise mit der größten Aufopferung fortgebaut, davon ist der heutige Tag und seine Bedeutsamkeit Zeuge.

Die Ansprüche, welche die numerische Ausdehnung der Brüderzahl unabweisbar machte, ließ seit Jahren eine lokale Umgestaltung Bedürfnis sein. Zur Befriedigung derselben wollte bisher eine geeignete Gelegenheit sich nicht finden, bis die Anerbietungen eines neuen Mitgliedes unserer Loge, es Br. Behrend, und seine ächtbrüderliche Opferwilligkeit uns die Stätte schuf, in der wir heut die Feier der neuen Lichteinbringung begehen. Diese Stätte, und ihre, der hohen Bedeutsamkeit würdige Ausschmückung der Heiligen Hallen, liefern Zeugnis des in ihnen waltenden Geistes.

Am 28. Juli f. J. ward unsere alte Bauhütte, in welcher der Hammer durch 26 Jahre die Brüder zur Arbeit gerufen, von unserm hochw. Vorsitzenden geschlossen, und das Licht feierlichst ausgebracht. Die vorbereitenden Arbeiten, die das Werk erforderte, wurden mit einem Eifer überwältigt, der es ermöglichte schon dem heutigen Stiftungsfeste diese neue Weihe zu geben. Nächst dem Hochw. Meister v. Stuhl und dem Br. Behrend, gebührt denen Brüdern, welche mit den Einrichtungen betraut waren, den BBr. Schondorf, Westhof und Kliesch die aufrichtigste Anerkennung, so wie allen denen, die dabei mitwirkten, und ihre Opfer gern darbrachten.

Mögen auch hier in dieser historischen Skizze die Namen derzeitigen Beamter unserer Loge, welche gegenwärtig  
53 active Mitglieder,  
14 Ehrenmitglieder,  
9 permanentbesuchende Br. und  
4 dienende Brüder,  
also im Ganzen 80 Mitglieder zählt, Platz finden.

Sie sind:

Meister v. St. Br. Freiherr Otto v. Zedlitz jun., Königl. Kammerherr, Intendant und Rittmeister.  
Deputirter-Mstr: Br. Thomassin, Major a. D.  
I. Aufseher: Br. Vogt, Bürgermeister.  
II. Aufseher: Br. Erbrich, technischer Director der Königl. Seehandlungsfabrik zu Erdmannsdorf.  
Subst.-Aufseher: Br. Böge, Seehandlungsbeamter.  
Redner u. Präparat.: Br. Hederich I., Dr. med.  
Secret. u. Archivar: Br. Müller, Königl. Justiz-Rath. u. Notar.  
Bibliothekar: Br. Heinrich, Lehrer.  
Schatzmstr. u. Vorst. des Stew. Colleg. Br. Behrend, Rentier.  
I. Steward: Br. Eichler, Schornsteinfegermeister.  
II. Steward: Br. Kliesch, Gutspächter.  
Ceremonienmeister: Br. Kobes, Geh. Secretair im Finanzministerium und Director der Seehandlungs-Fabrik in Erdmannsdorf.  
Almosenier: Br. Baumert, Kaufmann.

So sei denn geweiht und gesegnet, Du schöne, neue Halle, möge immer in Dir der wahre, ächte Geist des Maurerthums walten und ersannt werben von allen denen, die in Dir der königlichen Kunst sich widmen, um von ihr Labung, Tröstung und Erquickung für das profane Leben zu empfangen, uns mögen sie diese auch finden. Möge der allm. B. M. a. W. seine schützende, allwaltende Hand und sein Licht bis in ewige Zeiten über Dir ausbreiten und die Kette der Liebe, die Deine Jünger umschließt, unauflöslich sein lassen !

In der Kette, die die Liebe  
In der Mauerhalle schlingt  
Bleibt Dir noch, – wenn nichts Dir bliebe –,  
Eine Kette, die nie springt !

